

**Gemeinde KRUMEGG**  
8323 Krumegg, Bezirk Graz-Umgebung  
Tel.: 03133/2396, Fax: 03133/2396-4



# Krumegg und die geplante 380 kV Steiermarkleitung der Verbund APG



Krumegg heute

**So soll nach dem Willen der Verbund APG, der Landespolitik und der steirischen Wirtschaft Krumegg 2006 aussehen:**



L 367,  
Krumeggerstraße,  
Ortseinfahrt Krumegg,  
Anwesen Leopold ,  
Nader und Adler Alois

Das Land östlich von Graz ist ein sanftes Land. Manche meinen, es sei unschuldig, wenig Wohlmeinende hingegen sehen darin gar "nichts besonderes". Auch das stimmt, denn die Hügeln, hinter denen sich zwar immer neue Welten auftun, im Frühjahr die rapsgelben, im Herbst die sonnenblumengelben, die mit den Grünschattierungen des Mischwaldes und den oft verfallenen Kellerstöckln kontrastieren, bieten nichts, was es sich lohnt anzuschauen: keine Großartigkeiten, keine Baudenkmäler. Das Land hat nur sich selbst, seine Lieblichkeit, seine Unversehrtheit.

Das spüren auch die Besucher, von denen zunehmend mehr aus Graz kommen und die lobend anmerken: die Oststeiermark ist ein Ort der erholsamen Ruhe, ein Land des Gleichklangs. Es ist ein Land, das noch nicht zur "In-Gegend" verklärt wurde, sondern das mit seinen zurückhaltenden Eigenschaften nur wahrnimmt, wer sich die Zeit dafür nimmt.

Das soll sich nun ändern und zwar rasch und nachhaltig. Vorbei soll und wird es mit der Unversehrtheit sein, wenn bis zu 80 Meter hohe und somit über kirchturmhohe Masten das Land markieren, wenn das Surren der Leitungen das Wohlbefinden stört, wenn Gesundheit von Mensch und Tier zusätzlichen Belastungen ausgesetzt ist, weil einige wenige Politiker und Wirtschaftstreibende glauben, es gäbe nur eine einzige Lösung für den Transport von Strom: den Bau einer Hochleitung.

Die Oststeirer, ob betroffen oder nicht, sind nicht wirtschaftsfeindlich. Sie wollen nur gehört werden und in ihrer Sorge um das Land ernst genommen werden. Weil wie Bauern sagen: "Es ist mein Land, aber nicht nur meines, sondern auch das meiner Kinder und Kindeskinde". Und die werden erben, was wir nicht verhindern.

**Wehren wir uns JETZT gemeinsam,  
noch ist es nicht zu spät!**



# Gemeinde KRUMEGG

8323 Krumegg, Bezirk Graz-Umgebung  
Tel.: 03133/2396, Fax: 03133/2396-4

SEITE 3

## Derzeit geplanter Verlauf der 380 kV Freileitung im Ortsgebiet Krumegg



Stand vom Mai 2003

Grafik: Verbund-APG

### Fakten zu Krumegg:

Einwohner:	1.418
Haushalte:	417
Fläche:	1.707 ha
Anteil Waldfläche: ca. 43,35 %	ca. 740 ha
Leitungslänge gesamt:	ca. 4,8 km
davon betroffener Hochwald:	ca. 4,3 km
Kahlschlagbreite des Hochwaldes:	ca. 100 – 120 m
<b>Fläche des zu rodenden Hochwaldes:</b>	<b>43 – 52 ha</b>

### Teilnahme an drei Regionalentwicklungsprogrammen:

- Europäische LEADER + Aktionsgruppe Hügelland östlich von Graz
- mostwärts

### Bereits vorhandene Infrastrukturprojekte für die Allgemeinheit:

110 kV Freileitung im nordöstlichen Teil des Gemeindegebietes – diese wird bestehen bleiben!

3 Stränge von Gas Pipelines der Adria Wien Pipeline (AWP) und OMV im südöstlichen Bereich des Gemeindegebietes.

## Gute Gründe GEGEN die 380 kV Freileitung:

- Die **Gesundheit** von uns und den nachfolgenden Generationen ist gefährdet durch:
  - Elektromagnetische und elektrische Strahlungen
  - Hohen Lärmpegel  
(so laut wie Moped am Standgas)
  - Bodennahes Ozon (Treibhauseffekt)
  - erlebte Bedrohung im Umfeld der Trasse.

Die Leitung geht bis zu 80 m in Häusernähe (in Italien sind ca. 500 m gesetzlich vorgeschrieben)
- **Umschließung** des Ortskernes durch die Leitung
- Krumegg ist ein **Naherholungsgebiet**, und hat keine Gewerbe- und Industriebetriebe – soll aber trotzdem die dafür notwendige Infrastruktur erdulden
- Enorme **Grundentwertung** der anliegenden Grundstücke und Objekte (Entschädigung nur innerhalb von jeweils 30 m links und rechts der Leitungsachse)
- Es gibt noch immer keine Studie von unabhängigen Experten, die die **Notwendigkeit der Leitung** bestätigt.
- Die Leitung wird nur für den **Stromtransit** durch die Steiermark und nicht für die Abdeckung eines in der Steiermark gestiegenen Verbrauchs benötigt.
- Die Steiermark hat ausreichend Ressourcen um den Großteil des Stromverbrauches aus **erneuerbaren Energiequellen** abzudecken.

# Steirerkabel statt Steiermarkleitung

## Erdkabel



- Keine Lärmbelästigung durch Koronageräusche
- Keine Bildung von bodennahem Ozon
- Kleinere Übertragungsverluste als bei der Freileitung
- Keine elektrischen Felder
- Magnetische Felder bei 21 m Abstand vom Erdkabel gleich wie bei Freileitung in 90 m Abstand
- Keine Einschränkung des Erholungswertes – Landschaft bleibt intakt
- Kostenfaktor lt. Projekt ELTRA in Dänemark 1 : 3,6
- keine Wertminderung von direkt und indirekt betroffenen Grundstücken
- Keine Bewirtschaftungsschwernisse in der Landwirtschaft
- Landschaftsverbrauch: Trassenbreite 15 m, 90 km Länge = 135 ha
- Bis zu 15 km kürzere Leitungstrasse
- Sehr geringe Anfälligkeit gegenüber Natur- und sonstigen gewalten (Stürme, Hochwasser, Terror, etc.)

## Freileitung



- Lärmbelästigung vor allem bei feuchten Wetterlagen durch die Koronageräusche (wie ein Moped mit Standgas)
- Bildung von bodennahem Ozon
- Elektrische und magnetische Felder
- Große Gefahr durch Windwurf bei Stürmen durch dösenartige Windbeschleunigung in der Trasse
- Starke Wertminderung von direkt und indirekt betroffenen Grundstücken
- Nutzung des wiederaufgeforsteten Waldes bis zur Endhöhe nicht möglich. Max. Baumwuchs von 4 m zulässig
- Landschaftsverbrauch: Trassenbreite 100 m, 95 km Länge = 950 ha
- Nachhaltige Zerstörung des Landschaftsbildes

## Chronologie

**1984** erste Einreichung des Projektes durch den Verbund

**1988** Start der **Bürgerinitiative**

**1996 Volksabstimmung** nach den Bestimmungen des Stmk. Volksrechtegesetzes bei 51,34 % Wahlbeteiligung haben **93,40 % der Krumegger NEIN** zur 380 kV Leitung gesagt.

**1997** Gutachten EVA widerlegt die Notwendigkeit der 380 kV – Leitung

**August 2001** Auch in Salzburg regt sich starker Widerstand gegen die 150 km lange Freileitung.

**September 2001:** Der Landtag befasst sich mit der 380kV Leitung durch die Oststeiermark. Es wurden Beschlüsse gefasst, die teilweise bis heute nicht umgesetzt wurden.

**November 2001:** "Runder Tisch" in Nitscha. Gemeinsame Erklärung gegen die 380 kV Leitung von 27 Gemeindevertretern unterzeichnet. Dies unterstreicht die Solidarität in der Ablehnung einer Freileitung durch die Gemeinden der Oststeiermark.

**Februar 2003** Diskussionsrunde über eine Kabelvariante. Landes- und Bundespolitiker unterstützen die Interessen des Verbundes und erteilen unserem Wunsch nach dem Erdkabel nur aus finanziellen Gründen eine Absage.

**Mai 2003** Studie von Hornbachner bestätigt das EVA Gutachten von 1997 gegen die Notwendigkeit der Leitung

**Mai 2003** Vorprüfungsverfahren für 26 Gemeinden. Einbringung der Einwände der Gemeinde u.a., Befahrung der event. Trasse im Gemeindebereich.

**Juni bis September 2003** Vermessungsarbeiten unter großen Bürgerprotesten  
Einsprüche der Gemeinden an den Verfassungs- und Verwaltungsgerichtshof, Besitzstörungsklagen in drei Bezirken  
Verwaltungsgerichtshof hat keine aufschiebende Wirkung zuerkannt. Entscheidung des Verfassungsgerichtshofes noch ausständig.



Terminzusage von Frau Landeshauptmann Waltraud Klasnic bei Protestkundgebung im Juli 2003.

Einem schriftlichen Ersuchen um den zugesicherten Gesprächstermin wurde ihrerseits nicht stattgegeben.

# Gemeinde KRUMEGG

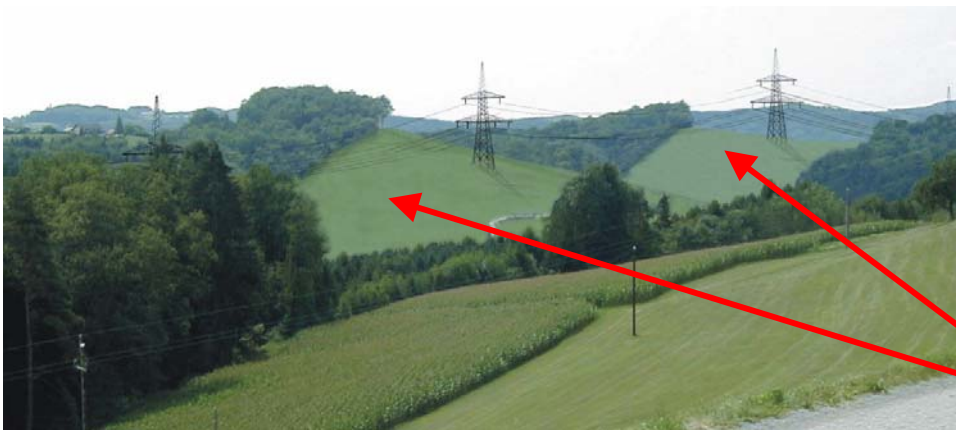
8323 Krumegg, Bezirk Graz-Umgebung  
Tel.: 03133/2396, Fax: 03133/2396-4

SEITE 7



heute

Abzweigung zu  
Wicht in **Edelsgrub**  
mit Blickrichtung  
Anwesen Ohrnhofer-  
Zisser, Krumegg



2006

**Kahlschlag des  
Hochwaldes**

Wenn es nicht so ernst wäre, etwas zum Schmunzeln:

## Stellungnahme des Vertreters der Landwirtschaftskammer Dr. Gerhart Nitsche im Vorprüfungsverfahren:

„Die LK beantragt, der Verbund die Auflage zu erteilen, die Mindestbodenhöhe der Freileitung mit 9 m festzulegen. Die Begründung dafür sind die derzeitigen Höhen von Erntemaschinen mit einer ca. Höhe von 5 m (Mähdrescher).“

Herr Dr. Nitsche hat sich augenscheinlich in keinsten Weise über den Trassenverlauf in den Gemeinden in unserer Gegend informiert. Es stellt sich die Frage was Waldbauern mit Mähdreschern im sehr hügeligen Wald ernten sollen!

## Wichtige Termine:

**Versammlung Krumegg, 10.11.2003,  
19.30 Uhr, GH Franzwirt Krumegg**

**Aktionstag in Graz, 15.11.2003,  
13.00 Uhr, Graz - Tummelplatz**

## Was können **WIR** als **GemeindegängerIn** tun?

- Schließen Sie **keine Verträge**, auch keine Optionsverträge und keine Dienstbarkeitsverträge über Ihre Grundstücke mit dem Verbund oder der APG.
- Lassen Sie es bitte auf eine **Enteignung** ankommen, Sie haben dadurch keine Nachteile zu erwarten, sondern bewahren ihre Rechtsansprüche für immer und werden trotzdem finanziell entschädigt.
- Denken Sie an Ihre Kinder und Enkelkinder – **Schützen** wir daher gemeinsam die **Natur** und **Gesundheit** für die nachfolgenden Generationen!
- Seien Sie bitte auch bereit öffentlich zu Ihrer Meinung zu stehen; z.B. bei **Protestkundgebungen**
- **Unterstützen** Sie die betroffenen **Grundstückseigentümer**, schreiben Sie Briefe an Politiker, Leserbriefe an Zeitungen

Die Gemeindeinitiative, die Bürgerinitiative, die Gemeinde Krumegg und die betroffene Grundeigentümer werden auch in Zukunft konsequent alle rechtlichen und politischen Möglichkeiten ausschöpfen, eine Freileitung im Sinne der Volksabstimmung von 1996 zu verhindern.



Die Vermessungsarbeiten sind fast abgeschlossen, und die Trasse ist ausgepflockt. Diese Arbeiten sind für die Umweltverträglichkeitsprüfung notwendig.

**Das bedeutet aber noch lange nicht, dass die Leitung in dieser Form gebaut wird!**

Kämpfen wir weiter um eine Verlegung der Leitung in die Erde!

**Ansprechpartner:** Sepp Schwarzl, Luis Wagner, Evi Reibenschuh, Heinz Brünner, Hannes Weiß, Elisabeth Polterauer

**Impressum nach § 24 Mediengesetz:**

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Gemeinde Krumegg Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Josef Hierzer, GR Alois Wagner, GR Josef Schwarzl  
Druck: Klampfer, Weiz